



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

54. Kurfürst Friedrich verschreibt seiner Gemahlin Katharina Spandau,
Trebbin, Belitz und andere Orte zum Leibgeding, am 9. Oktober 1452.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

als vil sie jm nach vnnser vnnnd vnnser rete erkentnuß von rechts wegen pfichtig vnde schuldig werden sein. Wenn dann dy genannten von Gobben das also vor vnns vnnnd vnnfern rethen gethan vnde volkomen haben, dann von stund sal Rule Kalekrutt jr borgen, jm von der hundert schogk wegen, oben berurt, gefaczt, qwit, ledig vnd losz sagen vnd lassen angeuerde. Hiruff sal aller vnwille vnde schelung; wy sich dy zwischen jm vmb des dorffs willen begeben hat, gancz hingelegtt vnde vorricht sein, an arg vnnnd an geuerde. Zeu vrkunde mit vnserm anhangenden jngesigelt verfigelt vnde geben zeu Cottbus, am mittwoch vnfers hern leichnams abent, nach gots geburt thufint virhundert vnd dornoch jm zway vnd funffzigisten jarn.

Aus dem Originale des Gubener Stadtarchives, mitgetheilt von Dr. Neumann in Götting.

54. Kurfürst Friedrich verschreibt seiner Gemahlin Katharina Spandau, Trebbin, Belitz und andere Orte zum Leibgeding, am 9. October 1452.

Wir Friedrich, von gots gnaden Marggrafe zu Brandenburg, Des Heiligen Romischen reichs Erzkamerer vnnnd Burggrafe zu Nuremberg etc., Bekennen öffentlich mit diesem brief vor vns, vnnser Erben vnd nachkommen Marggrauen zu brandburg vnd sunzt vor allermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, das wir der hochgebornnen furstynne vnnser liben Gemaheln vnd hauszfrauen, frauen katherinen von Sachssen geborn, zu widerstatunge Irer Brauttschafft vnd fertigunge wegen Ires Egeldes vnnser Slosser vnd Stete, nemlich Spandow Stat vnd Slosz mit dem Closter vnd Closterdinsten doselbst, Trebin Slosz vnd Stetichen, Britz, Belitz, Bernow, Mittenwalde, Oderberg Slosz vnd Stetichen vnd libenwalde Slosz vnd Stetichen mit allen vnd iglichen Iren zugehorungen, Renten, Orbeten, gerichtten, dorffern, Molen, Zynfzen, zollen, wassern, Sehen, holtzern, heyden, puschen, vischen, weiden, lehen, geistlichen vnd werntlichen dinsten vnd mit aller nutzunge, zugehorunge vnde gebrauchunge, als wir, vnnser Erben vnd nachkomen die gebruchen mogen vnd auch vnnser vorfarn vormals gebruchet vnd genutzet haben, nichts nichten vßzgenomen, zu einem rechten leipgedinge gelihen vnd domit versehen haben. Vnd wir verleihen auch der genannten vnnser liben gemaheln, frauen Katherinen sulch obgeschriben Slosser vnd Stete, nemlichen Spandow, Trebin, Trewenbritzen, Belitz, Mittenwalde, Bernnow, libenwalde, Oderberg mit allen vnd iglichen renten vnd zubehorungen vnd in obgeschribener maß, In craft vnd macht diß briefs, Also das dy gnant vnnser libe gemahel frau katherina, würde sy vnnfern tod geleben, sulche obenberurt Slosser vnd Stete nach vnnserm tode zu einem rechten leibgeding haben, sich des In obgeschribener weise geruglichen gebruchen, nutzen vnd niszen sol vnd mag, als

leipgedinges recht vnd gewonheit ist, von vnnfern Erben vnd nachkomen vnd fuzt vor allermeniglichen vngehendert ongeuerde, doch das sie fulch leipgedinge alles oder ein teil nicht verkauffen, versetzen oder verpfenden, noch denselben Steten kein freihait geben sol, kan oder mag. Wer auch sach, das die gnante vnnser libe gemahel nach vnserm tode mit einem andern hern vnd fursten eelichen sich vorandern wurde, dann mogen vnser Erben vnd nachkomen die gnante vnser libe gemahel mit acht vnd dreiffig tausendt guldein Reinisch, ob sie wollen, von fulchem leibgedinge vorberurt abweisen vnd abeloszen, vnd wenne vnnser erben oder nachkomen fulch acht vnd dreiffig tausent guldein Ir also vfzgericht, geben vnd bezalt haben, denne vnd nicht eher sol die gnante vnnser libe gemahel solch vorgeschriben Ir leipgedinge vnd lehen gantzlichen vnd gar Sunder alle widderrede vnd einsage verlassen vnd fulchen vnnfern Erben oder nachkomen das alles geruglichen ane eintrag volgen lassen. Dieweil aber die gnante vnnser libe gemahel sich mit einem andern hern vnd fursten nach vnnserm tode nicht verandert hatt, dieselben weil fullen auch fulch vnser erben vnd nachkomen Marggrafen zu brandburg keine macht oder gewalt haben, Ir die acht vnd dreiffig tausendt guldein fur fulch Ir vorberurt leipgedinge zu geben vnd domit abzubringen, es geschee dann fulchs mit Irem vnd Irer freunde guten willen vnd vobort, doch sol die gnante vnnser libe gemahel, sie vorander sich oder nicht, vnsern Erben vnd nachkomen kein macht haben, die losunge des leybgedinges fur acht vnd dreiffig tausend guldein Reinisch vfzufagen, sondern die losunge fulchs leipgedinges sol alleine bleiben vnd steen bey vnnfern Erben vnd nachkomen, In massen obenberurt. Es fullen auch solch vorbenant Slosser vnd Stete vnnser Erben vnd nachkomen offen Stete vnd Slosser sein vnd In dinen gleich anderen Steten In der Margk zu allen Iren noten vnd geschefften, doch vff derselben vnnser Erben vnd nachkomen abentewer, koszt vnd zerunge vnd gantzlichen vnschedlichen derselben vnnser liben Gemaheln an fulchem Irem leibgedinge, zinsen, renten vnd allen zugehorungen ongeuerde. Dieselben hauptlute der Slosser vnd die Stete fullen auch nicht pflichtig oder schuldig sein ymandes einzulassen vnd fullen auch nymands einlassen der herschafft oder dem lande zu schaden. Es sol auch die gnante vnnser libe gemahel keinen andern hauptman, voyt oder vorweiser vff fulch Slosser vnd Stete macht haben zu setzen oder vfzunehmen, Er sey dann eyn erblich erber vnd hauzfessen man vnd In der Marck zu Brandenburg wohnhaftig. Es sol auch die gnante vnnser liebe gemahel Ire hauptlute, voyte vnd verweiser mit fulchen Slossern, Steten vnd leibgedinge vnnser erben vnd nachkomen vnd der Marggraueschaft zu Brandenburg bestes wissen furnehmen vnd thun vnd dieselben Slosz vnd Stete von der Marck zu Brandenburg nicht scheiden, verweisen noch entfrembden lassen orgeuerde. Doruff haben wir Ir der gnant Slosser vnd Stete hauptleute, voyte, Borgermeister, Ratman vnd gemeine Borger hulden vnd swaren lassen, sich also nach vnnserm tode an die gnante vnnser liben gemaheln zu halten, In massen obengeschriben, vnd geben Ir des zu einem einweiser den wolgebornen vnnsern hauptman, Rate vnd liben getrewen Albrecht, Grauen von lyn-

dow vnde hern zu Ruppin. Vnd zu merer sicherheit vnd bekentnusse haben wir diesen brieff mit vnserm anhangenden Infigil verfigeln lassen, der Geben ist zu Coln an der Sprew, am Montag sant dionisius tage, Nach gots geburt Virzehenhundert vnd dornach Im zwei vnd funffzigsten Jaren.

Nach dem Original des Königl. Haus-Archives.

55. Kammermeister, Hofmeister und Küchenmeister des Kurfürsten Friedrich nehmen im Namen desselben Michel Haupt zum Büchsenmeister an, am 8. Januar 1454.

Zu wissen, das uf hute Datum dissier Zetele wir hirnachgeschriben, mit nahmen Jorge von Waldenfels, Ritter vnnnd Camermeister, Pawl von Conrstorff, Hofmeister, vnnnd Vlrich Czewschel, Kuchmeister, von bevelhung vnnnd geheisz wegen des Irluchten Hochgeborenen Fursten vnnnd Herrn, Herrn Friderichs, Marggraue zu Brandenburg etc., vnser gnedigen lieben Herrn, Meyster Michel Howbt zu seiner gnaden Buchssenmeister vnnnd peter, der etwan sein Knecht gewesen ist, zu einem Buchssenknecht vnd zu seiner gnaden Dinern vnnnd Hofgesinde ufgenommen vnnnd vns mit In uf sulche wise vertragen vnnnd geeynet haben, Also das Meister Michel vnnnd Peter, vorgeant, vnserm gn. lieben Hern Sechs ganze Jar nach Datum dissier Zetele negtfolgende zu sulchem Ampte dinen vnd seiner gnaden Buchssen vnnnd Zcewg mit dem pulver vnd allem gerete vnd allen andern sachen, darzu gehorende, getrewlichen vnnnd mit fleisz verwachten, rustig vnnnd fertig halten, darmit uf vnsern gn. H. wartende sein vnnnd alles das tun sollen, das einem Buchssenmeister vnnnd sulchem Buchssenknechte zuht vnnnd geboret zu tun, on arg vnnnd geuerde. Das die gen. Meister Michel vnnnd Peter dem gen. vnserm gn. H. vnnnd vns von seiner gnaden wegen also zu halten vnnnd sinen gnaden getruwe, gewer vnnnd gehorsam zu sein zugesagt, globt vnd gefworen haben. Daruor soll vnser gn. H. dem gen. Meister Michel sulche Sechs Jar vmb alle Jar geben zwelff Schogk Groschen merkischer Landeswerung, acht pfennig vor einen groschen zu rechen, vnnnd dartzu alle Jar ein gewonlich Hofgewant. Och sol der gen. Meister Michel haben sein frey Berntholtz, das er in vnser gn. H. Holtzen hawen vnnnd furen mag, So vil Im des in sinem Hufz zu bernen not vnnnd behuff werdt seyn. Der genant vnser gnediger Her sol och geben peter, vorgeant, in sulcher zeyt alle Jar zwey schog groschen der obingeschriben muntze vnnnd werunge vnnnd dartzu ein gewonlich Hofgewand, des eine elle vmb Sechs groschen gekoft sol werden: vnnnd des zu bekentnisse, So ist ein Zetele ufz